

Kirchenanzeiger

01.11 bis 26.11

Pfarreiengemeinschaft

Görisried - Oberthingau - Unterthingau – Kraftisried

ENTDECKE, WER DICH STÄRKT.



Diaspora-Sonntag

19. November 2023

DEINE SPENDE WIRKT!

Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

Seit 57 Jahren macht das Bonifatiuswerk jeden November mit der Diaspora-Aktion auf die Herausforderungen katholischer Christen aufmerksam, die als Minderheit in der Gesellschaft ihren Glauben leben und regt dazu an, sich für die Anliegen der Katholiken in der Diaspora aktiv einzusetzen. Am "Diaspora-Sonntag" sammeln katholische Christinnen und Christen bundesweit in den Gottesdiensten für die Belange ihrer Glaubensgeschwister in der Diaspora. Der "Diaspora-Sonntag" findet am 19. November 2023 statt.

Erntedank 2023



Ein liebevoll gestalteter Erntedankaltar gekonnt aufgebaut von den Frauen des Gartenbauvereins fiel dem Kirchenbesucher am Erntedankfest als erstes ins Auge. Der Kirchenraum füllte sich rasch mit zahlreichen Gläubigen, erwähnenswert, viele junge Familien sind mit ihren Kindern gekommen. Der Familiengottesdienst, immer kindergerecht gestaltet hat zur Folge, dass die Kinder aller Altersstufen gerne das Gotteshaus besuchen. Zur Auftakt ein Rollenspiel zwischen Michaela Brell und Pfarrer Wastag. Die junge Mutter begibt sich raschen Schrittes mit einer Flasche Sekt und bunten Luftballons in Händen zum Altar. Sie fragt nach der Ernte-

Party wundert sich über den leeren Altartisch, „noch keine Geschenke, keine Partystimmung? Kein Essen fertig?“ Humorvoll vorgetragen. Der Priester erklärt den Sinn des Festes, dass auch 2023 die Ernte so gut ausgefallen sei und wir alle Grund zum Danken haben und wir uns die Frage stellen sollen, wie wir denn mit diesen Gottesgaben umgehen angesichts des Hungers auf unserer Erde. Mit den Notleidenden teilen und Gottes Güte preisen, so seine Aussage. dann der Kommentar der Akteurin die rasch in die Bank zurückeilt. Ein Schmunzeln in den Bankreihen. Musikalisch wird die Heilige Messe von Bettina Prestele und Team umrahmt. Die Lieder passend



zum Festgottesdienst. Dann kommen die Kinder zum Einsatz. Alle dürfen nach vorne und die reichlichen Garten- und Feldfrüchte benennen. Besonders der Kürbis hat es ihnen angetan. Kein Wunder, er ist ja nicht zu übersehen. Für was danken wir noch? kommt die Frage. Ja, für die



Eltern und Großeltern, die Gesundheit sogar die Schule und die Lehrer werden dankenswert erwähnt. Bei den Fürbitten wird wieder gedankt, für alle Menschen Groß und Klein. Beim Vater unser sind die Kinder erneut am Altar mit Freude die sichtbar ist.

Nach dem Gottesdienst der den Kindern nicht lang vorkam ein weiterer Höhepunkt. Bunte Luftballons, an denen kleine Gebetszettel befestigt sind werden



vom Pfarrer vor dem Nikolaushaus ausgeteilt und steigen auf Kommando in den Himmel. „Wo sie wohl landen?“ Minibrote zahlreich gekauft von den Kirchenbesuchern ermöglichen eine Spende für den Hunger in der Welt, sie veranschaulichen einen kleinen



Dank. Ein herzliches „Vergelt s Gott“ allen Mitwirkenden, ganz besonders auch den jungen Eltern die so die Weitergabe unseres Glaubens gewährleisten! Salz der Erde, das müssen, dürfen wir sein, weiter so! RMS



Erntedankfest in Görisried

Das Erntedankfest wurde am Sonntag, den 1. Oktober in Görisried im Rahmen eines Familiengottesdienstes festlich gefeiert. In der katholischen Kirche wurde das Erntedankfest zum ersten Mal im 3. Jahrhundert nach Christus erwähnt. Aber erst im Jahr 1972 wurde festgelegt, dass das Erntedankfest am 1. Oktobersonntag von den christlichen Kirchen gefeiert werden soll. Wir Christen danken Gott für die gute Ernte des Jahres. Das Fest gehört zu den großen traditionellen Bauern-Feiertagen, und am Altar wird der Erntedankaltar hergerichtet. Für den sehr schönen Erntedankaltar in St Oswald möchten wir hiermit ein herzliches Vergelts Gott an den Gartenbauverein unter der Leitung von Helmut Hotter sagen. In vorbildlicher Weise sind die Früchte der Erde dargestellt. Auch die Minibrotaktion wurde sehr gut unterstützt, so konnten wir durch zahlreiche Spenden 201,00 € weitergeben. Vergelts Gott auch dem FaGo-Team und dem Kinderchor für den wunderschönen Beitrag zum Festgottesdienst. HK





Erntedankaltäre:

Links: Kraftisried
Unten: Oberthingau

Ich danke allen, die Dankaltäre
vorbereitet haben:

Görisried: Gartenbauverein unter
der Leitung von Helmut Hotter.

Kraftisried Familie Frommlet

Oberthingau: Louise Heringer.

Unterthingau: Becherer Angelika,
Hosp Maria, und Scheifele Helga.



Tag der Ehejubilare 2023



Auch in diesem Jahr hat das Bistum Augsburg Ehejubilare mit einem besonderen Jubiläum, 50, 55, 60 und länger, eingeladen. Pfarrer Wastag, Andrea Kienle und Sylvia Merk begleiteten am 08.09.2023 jeweils 3 Ehepaare aus Görisried und 2 Ehepaare aus Kraftisried nach Augsburg. Hier durften die Ehepaare im Haus Sankt Ulrich und in der Basilika St. Ulrich und Afra ihr Jubiläum in besonderem Rahmen feiern. An einem geschmackvoll dekorierten und fein eingedeckten Tisch wurde ein vorzügliches Mittagessen serviert. Anschließend wurde nach einer kurzen Führung durch die Basilika St. Ulrich und Afra ein feierliches Pontifikalamt mit Bischof Dr. Bertram Meier gefeiert.

Als ein mögliches Geheimnis einer glücklichen lebenslangen Verbindung nannte er, „*stets zum Verzeihen bereit*“ zu sein. „*Die Sonne soll über eurem Zorn nicht untergehen*“, diesen Satz aus dem Epheserbrief bezeichnete Bischof Bertram als „*echtes Lebensprogramm*“. Bischof Bertram lud die anwesenden Ehejubilare ein, das

Nachtgebet der Kirche am Abend zu sprechen: „*Sei unser Heil, o Herr, wenn wir wachen, und unser Schutz, wenn wir schlafen; damit wir wachen mit Christus und*





ruhen in seinem Frieden. Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und

dem Heiligen Geist. Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.“

„Ich bin überzeugt, wer am Abend so beten kann, der lässt die Sonne über seinem Zorn nicht untergehen, sondern kann Gott und seiner Lebenspartnerin, seinem Lebenspartner, seinen Eltern, Kindern und Freunden aus ganzem Herzen Danken für alle Treue und Fürsorge, für die Langmut der Liebe und das Verzeihen aller Unzulänglichkeiten“.

Im Anschluss an das feierliche Pontifikalamt empfangen die Eheleute den Einzelsegen. Bei einem Gläschen Sekt und Kaffee und Kuchen klang der Tag im Haus Sankt Ulrich aus.
SM



Altötting

Früh aufstehen gehört zum Wallfahren. Gut vierzig Personen haben das in Kauf genommen und auf der Busrückreise festgestellt, es hat sich gelohnt nach Altötting zu fahren. Bei regenfreiem Wetter gelangten wir pünktlich zur Heiligen Messe in St. Konrad. Ein afrikanischer Priester stand mit unserem Pfarrer am Altar und eine weitere Pilgergruppe füllte die Kirche. Ein würdevoller Gottesdienst, eine berührende Predigt, Lieder die zu Herzen gehen, all das war uns vergönnt. Natürlich auch ein gutes Mittagessen, freie Zeit zum Atmosphäre einfangen vor Ort, der Kauf von



Andenken die bei der Abschlussandacht in der Gnadenkapelle geweiht wurden und den zuhause gebliebenen bestimmt Freude bereiten, möglich. Zeit zum gemütlichen Kaffee trinken war ebenfalls gegeben und auf der Heimahrt konnten wir mit dem Fatimafilm über die drei Seherkinder das Mutter Gottes Erlebnis vom Gnadenort noch vertiefen. Jährlich wollen wir am zweiten Samstag im Oktober diese Pilgerreise wiederholen. Das Gute liegt oft so nahe!



Pfarrfest Görisried

Die Übergabe des Schecks an die Wertachtal Werkstätten hat am Mittwoch, den 4. Oktober in Marktoberdorf stattgefunden. Beim Görisrieder Pfarrfest wurden Spenden zu Gunsten der Einrichtung der Wertachtal Werkstätten gesammelt und mit Freude durften Carmen Unsin, Hildegard Kremmling, PGR Görisried, die stolze Summe von 1500 € in Form eines Schecks an Herrn Geiß von den Wertachtal Werkstätten überreichen.



Ein herzliches Vergelts Gott an Alle die so spendenfreudig diese Einrichtung unterstützten, unter dem Motto „Ich helfe, wo es nötig ist“ sind die Görisrieder immer wieder vorbildlich in der Unterstützung Benachteiligter. Auch im Namen der Verantwortlichen der Wertachtal Werkstätten ein herzliches Dankeschön, die eine gute Verwendung für die großzügige Spende haben werden. HK

Wer macht mit beim Krippenspiel

Für die Feier der Kindermesse, in Unterthingau und Görisried an Heilig Abend, sind wir auf der Suche nach Kindern die das Krippenspiel mitgestalten möchten. Alle Kinder sind dazu eingeladen. Ohne die Geburt Jesu kein Weihnachten. Deshalb wollen wir dieses Ereignis durch das Krippenspiel lebendig werden lassen. Vielleicht gibt es auch eine Mama, einen Papa, Opa oder Oma die das Vorhaben „Krippenspiel“ unterstützen können. Wir würden uns freuen, wenn wieder jeweils ein Krippenspiel zustande kommen würde. Bitte meldet euch bis zum 30.11.2023 im Pfarrbüro Tel. 08377/212 Pfarrer Edward Wastag



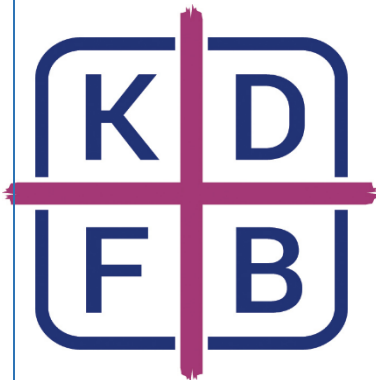
Lichtaktion

Seit vielen Jahren machen die Kindergartenkinder in der Vorweihnachtszeit älteren Mitbürgern in Unterthingau eine Freude, indem sie ihnen ein selbst gebasteltes Licht vor die Türe stellen. Dies geschieht heimlich und leise – manchmal werden sie aber auch dabei „erwischt“, da sich diese Tradition unter den Senioren im Ort herumgesprochen hat und so mancher bereits darauf



wartet. Im kommenden Winter werden sich die Kinder – wie bereits angekündigt – im Januar auf den Weg machen, um die Lichter zu verteilen. Deshalb hier nochmal die Erinnerung für alle Mitbürger ab 85 Jahren: Wir kommen im Januar und freuen uns schon darauf!
Susan Reiter Röderer

Die Humedica - Aktion



"Geschenk mit Herz" wird auch heuer wieder vom Frauenbund unterstützt. Bei dieser Aktion werden viele bedürftige Kinder zwischen drei und vierzehn Jahren beschenkt. Hierfür wurden Kartons mit Geschenkpapier beklebt und können ab dem 29. Oktober in den Kirchen in Unterthingau und Kraftiried mitgenommen werden. Der im Karton liegende Flyer hilft bei der Wahl der benötigten Dinge. Die gefüllten Kartons können am **Mittwoch, 29. November 2023 im Nikolaushaus von 13 - 18 Uhr** abgegeben werden. RS

STERNSINGERAKTION

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

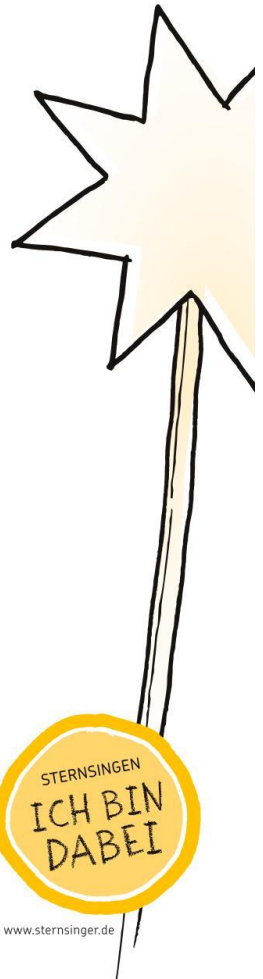
Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: Das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinderhilfsprojekte. Bald beginnt auch in deiner Gemeinde die nächste Sternsingeraktion.

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

Wenn du dabei sein möchtest dann melde dich im Pfarrbüro unter der Nummer 08377/212

Wir freuen uns auf dich.

Pfarrer Wastag und die Sternsinger Teams



Informationen und Rückblick über die geleistete Ukrainehilfe in unserer Pfarreiengemeinschaft Unterthingau im zurückliegenden Jahr 2022 bzw. 2023

Nach Kriegsausbruch, dem Überfall Russlands in die Ukraine, begann unser Pfarrer Wastag mit seinen Pfarrgemeinderäten bereits am 2. März 2022 die Ukrainehilfe zu organisieren.



Am 8. März fuhr er erstmals mit drei VW Bussen bis zur polnischen Grenze. Dieter Kremer, Matze Gruschke, Marion Schrägle und Thomas Buhler waren mit von der Partie. Auf der Hinfahrt wurden Hilfsgüter bis an die Grenze -Medyka- gebracht. Voraus ging eine Sammelaktion in der alten Turnhalle. Rund fünfzig Frauen hatten



die abgelieferten Kleidungsstücke, Schuhe, Betten, Kissen, Schlafsäcke, Hygieneartikel sortiert und in Bananenkartons verpackt. So waren die Fahrzeuge auf dem Hinweg gut gefüllt mit Waren aller Art die dringend benötigt wurden.

Auf der Heimreise fanden 22 Ukrainerinnen zum Teil mit Kindern Platz und gelangten so nach Unterthingau. Die Personenverteilung wurde von privat organisiert, war man doch der Meinung, die Flüchtlinge würden nur kurze Zeit hier als Gäste verbleiben. 12 Frauen und Kinder bekamen im Pfarrheim Görisried ein vorübergehendes zuhause, dies mit großer Unterstützung von den KV- Mitgliedern Görisried. So hatten sie die zu beziehenden Wohnungen samt Ausstattung vorbereitet. Florian Knüsli stellte Betten samt Bettwäsche zur Verfügung. Ein Helferkreis hatte sich rasch gebildet. Genovefa Batzer-Ottinger, Hildegard Kremmling, Andrea Sibenhorn, Anna Maria Wöhr, Bärbel Mayr, Margit Fieger, Monika Barnsteiner und Hermann Boos haben alle anfallenden Hilfestellungen ausgeführt und bis heute unter der Leitung von Hildegard Kremmling weiter geführt. Auch die nötigen Fahrdienste wurden aufgeteilt.¹

Zwei Wochen später, Ende März fuhren Pfarrer Wastag, Ulrike und Dieter Kremer sowie Philipp Hörmann mit drei kleinen VW Bussen erneut zur polnischen Grenze um benötigte Hilfsgüter abzugeben. Auf der Heimfahrt wurden diesmal 24 Personen mitgenommen.

Der in der alten Turnhalle aufgebaute Bazar wurde gerne angenommen konnten doch die Gäste gleich eingekleidet und mit dem Nötigsten versorgt werden. In der Turnhalle wurde auch nach kurzer Zeit Deutschunterricht angeboten, der jedoch im Laufe der Monate wegbrach. Noch im März wurde ein 18 Tonner-Lkw mit Hilfsgütern beladen und an die Grenze nach Medyka von Matze Gruschke und Florian Boneberg gefahren und dort in den Aufnahmelagern die Hilfsgüter verteilt.



¹ Über das Engagement unseres Helferkreises haben wir schon im Frühjahr 2023 Kirchenanzeiger vom Mai berichtet.



Mit Unterstützung der Johanniter wurden in den kommenden Monaten noch drei weitere LKW's in die Ukraine geschickt. Im Ganzen wurden zwischen sechs- und siebentausend Bananenkartons sortiert, verpackt, -mittlerweile auch von



Ukrainerinnen in der Muttersprache beschriftet,- und auf den Weg gebracht. Die große Hilfsbereitschaft aus unserer Bevölkerung ermöglichte die Unterstützung der Ukraine in solchem Ausmaß. Der harte Kern des Helferteams bestand aus Bettina Marx, Eva Kustermann, Finni Högner, Rosi Schmözl, Martina Grotz, Mary Pracht und Resi Wild. Die Koordination lag in den Händen von Sylvia Merk. Ganz besonders ist zu erwähnen das Engagement von Sylvia Merk bei Vorbereitungen und Durchführung der verschiedenen Aktionen.

Erwähnenswert ist das Begrüßungsfest mit mehr als einhundert Personen. Zum Auftakt wurde in unserer Kirche die Heilige Messe gefeiert. Alexandra mit ihrer wunderschönen Stimme sang Ukrainische Lieder die zu Herzen gingen. Dann gab es Kaffee und Kuchen für die Gäste in der alten Turnhalle. Dieser Raum stand uns bis Ende September zur Verfügung. Solange blieb auch der Bazar aufgebaut und der Deutschgrundkurs wurde anfangs dort gut besucht.



Zu Ostern konnten in unserer Pfarrkirche St. Nikolaus die Gäste ihren Gottesdienst von einem Orthodoxen Priester in ihrer Muttersprache zelebriert, feiern.

Mittlerweile wurden die Kinder in sogenannten Begrüßungsklassen in der Schule am Ort zusammengefasst und von ukrainischen Frauen betreut. Der ehemalige Rektor Otmar Hengge brachte sich ebenfalls in den Unterricht mit ein. Auch die kleineren Kinder wurden so nach und nach im Kindergarten integriert.



Ein Bus brachte die Flüchtlinge ins Ankerzentrum nach Augsburg, hier wurden die erforderlichen, staatlichen Maßnahmen erledigt. Nach dem Pflichtprogramm führen wir zur Freude aller Teilnehmer in den Augsburger Zoo. Die jeweiligen Gastfamilien leisteten Großartiges. Galt es doch den Alltag mit seinen täglichen Problemen zu meistern.

Im Sommer gab es ein Grillfest im Schulhof für den gesamten Helferkreis und allen die Wohnraum zur Verfügung gestellt hatten und natürlich den Ukrainischen Gästen. Ein besseres sich kennen lernen wurde so möglich, Integration gelebt.

Im Nikolaushaus wurden weiterhin Bananenkarton mit benötigten Artikeln gefüllt. Zweimal fuhren Sprinter mit Hängern zu Waisenhäusern in der Umgebung von Lemberg, die Geschenke wurden dort dankbar angenommen. Auch ein Dominikanerinnen Kloster in Zolkiew wurde mit Spenden bedacht.



Viermal in den zurückliegenden Monaten fuhren Sprinter mit Hänger erneut an die Grenze. Ein 12 t- Lastwagen gefüllt bis an den Rand wiederum vom Helferkreis gesammelt, sortiert, verpackt, von Ukrainerinnen in der Landessprache beschriftet wurde Ende Juli auf den Weg gebracht. Ziel Charkov, also direkt ins Kriegsgebiet.

RMS

Bedauerlicherweise ist kein Ende des Krieges in Sicht, beten und helfen sind nach wie vor unsere einzigen Möglichkeiten das Elend zu minimieren. Die große Hilfe die unsere Leute geleistet haben verdient ein aufrichtiges „Vergelt s Gott“. Und:

unterstützen wir weiterhin die leidende Bevölkerung in der Ukraine. Hier bei uns hat sich einiges verändert. So haben viele Flüchtlinge einen eigenen Wohnraum gefunden, Umzüge waren angesagt. Junge Leute haben ihr Studium wieder aufgenommen, etliche konnten eine Arbeitsstelle finden. Beklagenswert ist, dass keine Verhandlungen der Kriegsparteien in Sicht sind. Aus den Gästen sind Flüchtlinge geworden die nicht wissen, wann sie in die zurück können in eine Heimat, die größtenteils in Schutt und Asche liegt. Hoffen wir auf eine bessere Zukunft und leisten wir in der Gegenwart das uns Mögliche. Als Priester unserer Pfarreiengemeinschaft darf ich abschließend für jede Art von Hilfe danken. Auch für die Geldspenden die die Transporte ermöglichten. Benzin und Diesel sind teuer. Die Hilfstransporte gehen weiter. Seien wir gewiss: die guten Werke folgen uns nach, sonst nehmen wir bekanntlich nichts mit in die Ewigkeit! Ihr Pfarrer Edward Wastag



Mittwoch, 1.11.**HOCHFEST ALLERHEILIGEN**

- 10.00 Unterthingau Eucharistiefeier mit anschließender Gräbersegnung - Musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
(+ *Antonie Göhrle und alle Verstorbene der Familien Hörmann und Göhrle / Max Einsiedler mit Eltern Einsiedler und Heiland / Maria und Werner Hagemann mit Söhne Johann und Werner / Theresia und Norbert Linder / Johanna, Erwin und Arthur Sorg*)
- 10.00 Görisried Eucharistiefeier mit anschließender Gräbersegnung
(+ *Maria, Johann und Josefine Guggenmos mit Angehörige / Oswald Herb und Josefine Fichtl mit Eltern / Hans und Hilda März mit Sohn Hans und Eltern*)
- 14.00 Kraftisried Eucharistiefeier mit anschließender Gräbersegnung - Musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
(+ *Frieda und Max Berger / Donat, Sieglinde und Otto Mutzel, Georg und Hildegard Allgaier / Familie Filser / Magdalena Donner / Johann und Reinhold Bader*)
- 14.30 Oberthingau Eucharistiefeier mit anschließender Gräbersegnung
(+ *Alban Fendt mit verstorbene Angehörige / Ludovika Schweikart*)

Donnerstag, 2.11.**Allerseelen Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa**

- 19.00 Unterthingau Sterberosenkranz für alle Verstorbenen der Pfarrei Unterthingau, Kraftisried
- 19.30 Unterthingau Eucharistiefeier zu Aller Seelen (+*Für alle Verstorbenen der Pfarrei Unterthingau, Kraftisried*)
- 19.00 Görisried Sterberosenkranz für alle Verstorbenen der Pfarrei Görisried und Oberthingau.
- 19.30 Görisried Eucharistiefeier zu Aller Seelen (+*Für alle Verstorbenen der Pfarreien Görisried und Oberthingau*)

Freitag, 3.11.**Hl. Hubert, hl. Pirmin, hl. Martin von Porres, sel. Rupert Mayer**

- 8.00 Unterthingau Eucharistiefeier - Herz Jesu Freitag - anschl. Eucharistischer Anbetung bis 12 Uhr; Abschließend Eucharistischer Segen (+*für alle kranken Menschen und deren Familien. Für notleidende Menschen*)
- 9.00 ab 9.00 Uhr Krankenkommunion in den Häusern
- 16.00 Görisried Eucharistiefeier - Herz Jesu Freitag - Anschließend Aussetzung und Eucharistische Anbetung
(+ *Familien Palutke, Freudling und Kiesel*)

Samstag, 4.11.

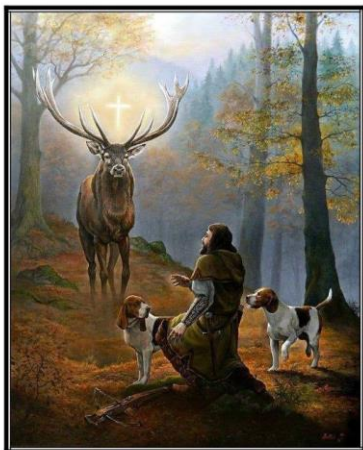
14.30 Unterthingau

19.30 Unterthingau

Hl. Karl Borromäus, Bischof v. Mailand

Taufe von Laura Emilia Wirtz

Eucharistiefeier - Fest des Heiligen Hubertus -
musikalisch Begleitet durch die Jagdhornbläser
(+ 30 Tage Messe für Dominikus Schrägele)



Spruch des
hl. Hubertus

**Das ist des Jägers Ehrenschild,
dass er schützt und hegt sein Wild.
Weidmännisch jagt,
wie sich ´s gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt. "**

Samstag, den 04.11.2023 um 19:30 Uhr

feierliche Hubertusmesse

der Jägervereinigung Marktoberdorf

in der Kirche St. Nikolaus in Unterthingau

zelebriert von Herrn Pfarrer Edward Wastag

musikalisch gestaltet

durch die **Jagdhornbläsergruppe**

Jedermann ist herzlich willkommen

Sonntag, 5.11.

- 9.00 Oberthingau Eucharistiefeier
(+ *Georg Frommknecht / Paula und Albert Mühlegg*)
- 10.30 Kraftisried Eucharistiefeier
(+ *Anselm Saur und Eltern Deisenhofer / Dominika, Jakob und Alban Engel*)
- 10.30 Görisried Eucharistiefeier
(+ *Verstorbene der Familien Kugler und Krug / Alexander und Magdalena Meister mit Kinder / Verstorbene der Familien Freund und Stadelmann / Genovefa und Philipp Hösle, Theresia und Willibald Nadler, Herta Amann und Franz Hösle / Rudolf Lorenz / 30 Tage Messe für Elisabeth Bräu/ Anna und Josef Kögel, Julianna und Alois Schiele*)

Montag, 6.11.

- 14.00 Oberthingau Ewige Anbetung Oberes und Unteres Dorf
- 15.00 Oberthingau Ewige Anbetung Eschenau, Eichelschwang und Ried
- 16.00 Oberthingau Ewige Anbetung Kirchberg, Siedlung und Osterberg
- 17.00 Oberthingau Eucharistischer Segen - Ende der Ewigen Anbetung

Dienstag, 7.11.

- 8.00 Oberthingau Eucharistiefeier
- 8.30 Oberthingau Eucharistische Anbetung i.d. Gnadenkapelle bis 12 Uhr
- 11.30 Unterthingau Senioren - Mittagstisch beim "*Felder*" (Anmeldung bei Sylvia Merk Tel. 08377 / 1584)
- 19.15 Reinhardsried Eucharistiefeier

Mittwoch, 8.11.

- 11.30 Oberthingau Senioren - Mittagstisch (Anmeldung im Gasthaus Alpenrose Oberthingau Tel. 277)
- 16.00 Schweinlang Eucharistiefeier
(+ *Familien Filser und Eberle*)

Donnerstag, 9.11.

- 16.00 Görisried Ewige Anbetung Wildberg Stadels
- 17.00 Görisried Ewige Anbetung Staig, Hasenmahd, Durber
- 18.00 Görisried Ewige Anbetung Dorf
- 18.45 Görisried Eucharistischer Segen - Abschluss der Ewigen Anbetung
- 19.15 Wildberg Eucharistiefeier
(+ *Theodor Schmölz / Familien Kögel und Stegmann/ Josef und Pauline Müller*)

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Eucharistiefeier
(+ *Georg Frommknecht / Paula und Albert Mühlegg*)

Eucharistiefeier
(+ *Anselm Saur und Eltern Deisenhofer / Dominika, Jakob und Alban Engel*)

Eucharistiefeier
(+ *Verstorbene der Familien Kugler und Krug / Alexander und Magdalena Meister mit Kinder / Verstorbene der Familien Freund und Stadelmann / Genovefa und Philipp Hösle, Theresia und Willibald Nadler, Herta Amann und Franz Hösle / Rudolf Lorenz / 30 Tage Messe für Elisabeth Bräu/ Anna und Josef Kögel, Julianna und Alois Schiele*)

Hl. Leonhard, Einsiedler von Limoges

Ewige Anbetung Oberes und Unteres Dorf

Ewige Anbetung Eschenau, Eichelschwang und Ried

Ewige Anbetung Kirchberg, Siedlung und Osterberg

Eucharistischer Segen - Ende der Ewigen Anbetung

Hl. Wilibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote

Eucharistiefeier

Eucharistische Anbetung i.d. Gnadenkapelle bis 12 Uhr

Senioren - Mittagstisch beim "*Felder*" (Anmeldung bei Sylvia Merk Tel. 08377 / 1584)

Eucharistiefeier

Mittwoch der 31. Woche im Jahreskreis

Senioren - Mittagstisch (Anmeldung im Gasthaus Alpenrose Oberthingau Tel. 277)

Eucharistiefeier
(+ *Familien Filser und Eberle*)

Weihetag der Lateranbasilika

Ewige Anbetung Wildberg Stadels

Ewige Anbetung Staig, Hasenmahd, Durber

Ewige Anbetung Dorf

Eucharistischer Segen - Abschluss der Ewigen Anbetung

Eucharistiefeier
(+ *Theodor Schmölz / Familien Kögel und Stegmann/ Josef und Pauline Müller*)



Freitag, 10.11. Hl. Leo der Große,

17.00 Görisried Sankt Martinsfeier mit Umzug

Samstag, 11.11.

18.00 Kraftisried Hl. Martin, Bischof Sankt Martinsfeier mit Umzug

18.00 Görisried Vorabendmesse
(+ *Josef und Vincenzia Zimmer, Familien Zabel, Kratschmar und Wesselowsky / Josefa Wiedemann und Angehörige*)

Sonntag, 12.11.

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 9.00 Unterthingau Eucharistiefeier
(+ *Martin Albrecht, Pepi und Martin Schäffler / Werner Scholz / Magdalena und Franz Stöckle mit Angehörige / Karl Mader und Tochter Marion*)
- 10.30 Kraftisried Eucharistiefeier - Patrozinium
(+ *Georg und Veronika Prestele mit Bibiana Langenwald / Martin, Maria und Franz Reiter, Erwin Guggemos / Hermine Rünzler*)
- 10.30 Oberthingau Eucharistiefeier
(+ *Sebastian Höbel mit verstorbene Angehörige, Familie Jehle, Henriette Hallermann, Regina Kruschinski*)

Montag, 13.11.

Hl. Stanislaus Kostka, Novize

Fatima-Pilgertag unserer PG nach Maria Rain



- 7.30 Uhr Treffpunkt Parkplatz Pfarrheim Görisried
Info: Tel. 08302-1268 Angelika Schinko-Herb
Wegstrecke je nach Wetter - Schweigend Sommerstrecke über's Rotwasser, an der Wertach entlang nach Maria Rain
- 8.30 Uhr Rosenkranz 9.00 Uhr Marienandacht
- 9.30 Uhr Pilgeramt mit Ansprache Thema: In der Stunde unseres Todes
„Maria, Pforte des Himmels“
Dekan Bernhard Hesse, Kempten St. Anton. Im Anschluss gibt es ein Mittagessen im Pfarrheim zu erwerben 13.00 Uhr Rückkehr
- 14.30 Görisried Spielenachmittag im Pfarrheim - Bitte Anmeldung von neuen Interessenten bei Frau Bürkel Tel. 08302/9199729

Dienstag, 14.11.	Dienstag der 32. Woche im Jahreskreis
8.30 Oberthingau	Eucharistische Anbetung i.d. Gnadenkapelle bis 12 Uhr
18.00 Unterthingau	Eucharistiefeier (+ <i>Familien Reichart und Wölfler</i>)
19.15 Ried	Eucharistiefeier (+ <i>Familien Maurus, Bufler, Grotz und Willer / Witzigmann und Stoß</i>)
Mittwoch, 15.11.	Hl. Albert der Große, Ordensmann, Bischof
14.00 Unterthingau	Senioren-Kaffee im Nikolaushaus
16.00 Kraftsried	Eucharistiefeier
20.00 Görisried	Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrheim
Donnerstag, 16.11.	Hl. Margarete, Königin von Schottland
19.15 Staig	Eucharistiefeier (+ <i>Leo und Doris Rösch</i>)
Samstag, 18.11.	Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul
10.30 Görisried	Eucharistiefeier - Veteranenjahrtag (+ <i>Für alle gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden</i>)
15.00 Görisried	Taufe von Mia Höchbauer
Sonntag, 19.11.	33. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>Kollekte für die Diaspora</i>

"Entdecke, wer dich stärkt."

Die Diaspora-Aktion 2023 steht unter dem Leitwort "*Entdecke, wer dich stärkt.*". Anlässlich der Feierlichkeiten zum Bonifatiusstag hat das Bonifatiuswerk das Motto am 5. Juni vorgestellt.

"*Entdecke, wer dich stärkt.*" – mit diesem ermutigenden Leitwort stellen wir die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes vor. Im Alltagstrott sind wir wohl alle manches Mal dazu geneigt, zuerst das Negative zu erkennen. Bedenkt man die Situation, in der unsere Welt mit all den Kriegen und Krisen sich befindet, sowie die krisenhaften Meldungen aus unserer Kirche, ist das auch allzu naheliegend. Als Christinnen und Christen wissen wir jedoch: Am Ende gewinnt nicht das Lebensfeindliche, das Böse wird nicht das letzte Wort haben. Um die hoffnungsvolle Botschaft unseres Glaubens an Jesus Christus in den kleinen und großen Dingen des Alltags (wieder) zu entdecken, ist das Leitwort der Diaspora-Aktion 2023 eine ermunternde Aufforderung", sagt der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, Monsignore Georg Austen.

9.00	Görisried	Eucharistiefeier (+ <i>Josefine und Hans Unsin / Helene Everly und Helene Brell</i>)
10.30	Unterthingau	Eucharistiefeier - Veteranenjahrtag - musikalische Gestaltung durch die Musikkapelle (+ <i>Für alle Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen der beiden Weltkriege/ Thekla und Josef Brenner</i>)
10.30	Kraftisried	Eucharistiefeier - Veteranenjahrtag - musikalische Gestaltung durch die Musikkapelle Kraftisried (+ <i>Für alle Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen der beiden Weltkriege</i>)
10.30	Oberthingau	Eucharistiefeier - Veteranenjahrtag - musikalische Gestaltung durch die Musikkapelle (+ <i>Für alle Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen der beiden Weltkriege</i>)
19.30	Unterthingau	Kirchenkonzert von der Musikkapelle Unterthingau
Dienstag, 21.11.		Unsere Liebe Frau in Jerusalem
8.30	Oberthingau	Eucharistische Anbetung i.d. Gnadenkapelle bis 12 Uhr
19.15	Reinhardsried	Eucharistiefeier (+ <i>Jahresmesse für Veronika Müller, Ernst und Alban Müller</i>)
Mittwoch, 22.11.		Buß und Bettag
19.00		Kapitelljahrtag St. Magnus Marktoberdorf
Donnerstag, 23.11.		Hl. Kolumban, Abt, Glaubensbote und hl. Klemens I
19.15	Stadels	Eucharistiefeier
Samstag, 25.11.		Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin
18.00	Oberthingau	Vorabendmesse - musikalisch Gestaltet vom Kirchenchor (+ <i>Anni und Hans Müller mit verstorbene Angehörige / Sylvester und Manfred Holderied</i>)
Sonntag, 26.11.		CHRISTKÖNIGSONNTAG Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese
9.00	Görisried	Eucharistiefeier (+ <i>Fini und Friedl Grotz mit Eltern / Agathe und Leo Weilner und Hans Brell mit Eltern</i>)
10.30	Unterthingau	Eucharistiefeier - Familiengottesdienst - Emmaus (+ <i>Johann und Charlotte Kelz und Sohn Thomas / Alban Huber, Rasso und Anna Huber / Maria und Erwin Filser / Richard Scheitle und Angehörige/Albert Zandner und verstorbene Angehörige/Zum Dank</i>)
10.30	Kraftisried	Eucharistiefeier (+ <i>Helga und Richard Stark</i>)

Damit ihr nicht trauert Interview über Katholische Bestattungskultur

„Tote würdig zu bestatten ist seit jeher ein Werk der Barmherzigkeit,“ unterstreicht Prof. Dr. Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung VI (Glaube und Lehre - Hochschule - Gottesdienst und Liturgie) im Bistum Augsburg. Sie gibt im Interview einen Einblick in die katholische Bestattungskultur und erklärt, was sich in den letzten Jahren in puncto Bestattung verändert hat, warum die bevorzugte Beisetzung in der katholischen Kirche die Erdbestattung ist und was sie Menschen im Umgang mit der Endlichkeit empfiehlt.

1. *Frau Prof. Dr. Riedl: Kann es sein, dass unsere heutige Gesellschaft ein Problem mit dem Sterben hat?*

Ein Problem mit dem Sterben haben sicherlich Menschen zu allen Zeiten. Es ist vielleicht die größte Herausforderung, die jeder Mensch in seinem Leben zu bewältigen hat. Aber während man früher mit Sterben und Tod auf vielfältige Weise oft auch sehr unmittelbar konfrontiert war und dadurch unwillkürlich Bewältigungsstrategien entwickeln musste, neigt unsere Gesellschaft zur Ausgrenzung und Verdrängung dieser letztlich doch unausweichlichen Realität.

2. *Manche reden von einem „Wandel der Bestattungskultur“: Stellen Sie das auch fest? Worin besteht dieser Wandel genau?*

Noch vor wenigen Jahrzehnten war man in unserem Kulturkreis durch die ortsüblichen Gepflogenheiten in einem Trauerfall vieler Entscheidungen überhoben: Es gab bei der Überführung des Leichnams eine Aussegnungsfeier, bis zum Begräbnis versammelten sich Angehörige und Freunde jeden Tag zum Sterberosenkranz, die Gemeinde feierte ein Requiem und anschließend wurde auf dem Friedhof während der Begräbnisfeier der Sarg in die Erde gesenkt. Man machte, was üblich war, ohne in jedem Fall die tieferliegende Symbolik dieser Feiern und Gebete bis ins Letzte zu verstehen. Heute gibt es eine derartige Vielfalt von Möglichkeiten, dass der Einzelne gerade im akuten Trauerfall bisweilen heillos überfordert ist: Sterberosenkranz ja oder nein – Erd- oder Feuerbestattung – Requiem oder bloße Trauerfeier in der Aussegnungshalle und vieles andere mehr. Bisweilen spielen finanzielle Gründe oder pragmatische Überlegungen für die Entscheidung eine gewichtige Rolle. Für uns Christen stellt sich freilich gerade angesichts des Todes die entscheidende Frage: Glaube ich, was mit Blick auf unsere Zukunft auch über diese schmerzlich wahrnehmbare Grenze des Todes hinaus uns verheißen ist: „Dann werden wir immer beim Herrn sein“ (2 Thess 4,17) und damit auch für immer bei all unseren Lieben? Wenn ja, dann hat das Konsequenzen gerade auch für den Umgang mit dem Sterben und dem Tod.

3. *Die bevorzugte Beisetzung in der katholischen Kirche ist die Erdbestattung. Warum ist das so?*

Sehr früh haben Christen begonnen, ihren Glauben an die Auferstehung der Toten auch in ihren Begräbnisfeiern zum Ausdruck zu bringen. Die im kulturellen Umfeld der Christen weit verbreitete Leichenverbrennung wurde dabei abgelehnt: sie entsprach nicht dem Beispiel Jesu, dessen Leichnam – wie es auch im Judentum bis heute üblich ist - ins Grab gelegt wurde. Entsprechend paulinischer Theologie gehen wir Christen davon aus, dass wir in der Taufe eine so enge Schicksalsgemeinschaft mit Christus eingehen, dass wir auch mit ihm sterben und nur so uns eine Zukunft verheißen ist: „Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.“ (Röm 6,8 f.). In einer Deutung seines eigenen Todes verwendet Jesus selbst das Bild vom Weizenkorn, das in die Erde eingesenkt wird: „Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ (Joh 12,24)

Wenn wir daher unsere Verstorbenen mit den Worten „Wir übergeben den Leib unseres Bruders N. / unserer Schwester N. der Erde. Christus wird ihn / sie von den Toten auferwecken“ in das Grab einsenken, drücken wir damit unsere Glaubenshoffnung auf eine Auferstehung mit Christus aus.

4. *Und Urnenbeisetzung?*

Grundsätzlich ist die Urnenbeisetzung auch für Katholiken möglich, sofern diese Beisetzungsform nicht gewählt worden ist, weil man damit die Leugnung der Auferstehung zum Ausdruck bringen möchte. Allerdings wäre es im Falle von Urnenbeisetzungen stimmiger, die Verabschiedung des Verstorbenen und die Feier des Requiems noch vor der Verbrennung des Leichnams zu begehen. So kommt die personale Dimension des Verstorbenen auch in seiner leiblichen Gestalt noch sinnfälliger zum Ausdruck.

5. *Gibt es bestimmte Beisetzungsformen, die in der katholischen Bestattungskultur nicht vorgesehen bzw. verboten sind?*

Alle Beisetzungsformen, welche die Erinnerung an den Verstorbenen auslöschen oder seine personale Einheit auflösen, stehen in erheblicher Spannung zu unserem Glauben, dass jede und jeder einzelne von Gott ins Leben gerufen wurde und von ihm auch „ewiges Leben“ (Joh 10,28) erhalten wird. Das heißt anonyme Bestattung, Verstreuung der Asche, Herstellung synthetischer Diamanten aus der Asche des Verstorbenen, Aufteilung der Asche des Verstorbenen u.a. sind mit dem, was wir bei einem kirchlichen Begräbnis feiern, unvereinbar.

6. *Was hat sich in den letzten Jahrzehnten in Bezug auf Begräbnis- und Bestattungspraxis verändert?*

Aufgrund der veränderten soziologischen Rahmenbedingungen haben nicht nur Alleinstehende oft Sorge, wer sich um die Pflege ihres Grabes kümmern wird bzw. ob sie dies ihren Kindern überhaupt zumuten können. Das klassische Familiengrab, das von Generation zu Generation weitergegeben wird, ist nicht mehr selbstverständlich. Wir sollten daher auch in unseren Pfarreien darüber nachdenken, ob die Einrichtung von Rasengräbern auf unseren Friedhöfen oder die Belegung von Bruderschaften, welche für ihre Mitglieder (die Grablege und) Grabpflege übernehmen, hier eine echte Hilfe sein könnten.

Seit etwa zwanzig Jahren werden in Deutschland auch sog. Naturbestattungen in Waldflächen angeboten. Sie sind preiswert, erfordern keinerlei Pflege und erwecken den Eindruck, dass der Mensch in den Kreislauf der Natur eingebunden ist. Allerdings fördern sie auch die weitere Ausgrenzung des Todes aus unserem Lebensraum, sie erschweren durch ihre Naturbelassenheit älteren Menschen den Besuch des Beisetzungsortes. Der spontane Sozialkontakt zu anderen trauernden Hinterbliebenen beim regelmäßigen Gang zum Friedhof unterbleibt hier ebenso wie die Erinnerung der oft allzu geschäftigen Lebenden durch wohnortnahe Friedhöfe, dass auch ihr Leben in dieser Welt ein Ende haben wird.

7. *Was würden Sie Menschen im Umgang mit unserer Endlichkeit empfehlen. Oder: Wie kann z.B. auch die Gestaltung der Begräbnisfeier dazu beitragen, den Aspekt der Hoffnung für die Hinterbliebenen zu akzentuieren?*

Machen Sie sich nicht erst im Falle einer schweren Erkrankung Gedanken darüber, in welcher Form sie begraben werden wollen und sprechen sie mit ihren Angehörigen darüber. Bedenken Sie, dass wir bei der kirchlichen Feier des Begräbnisses vor allem unseren Glauben daran feiern, dass der oder die Verstorbene in Christus ein Leben in Fülle erhalten wird. Es geht also nicht nur darum das nun vergangene Leben des Verstorbenen zu feiern, sondern auch unsere Glaubenshoffnung auf ein Wiedersehen mit ihm. Richten Sie sich folglich bei der Wahl der Bestattungsform, der Lieder und Gebete bei Requiem und Begräbnis an diesen Aspekten aus. Feiern Sie das Begräbnis nicht im geschlossenen Familien- und Freundeskreis. Lassen Sie die ganze Gemeinde und alle, die sich dem oder der Verstorbenen verbunden fühlen, an der Feier teilhaben. Sie werden auch selbst Trost aus dieser Gemeinschaft der Trauernden ziehen. Und wenn Sie Zeit erübrigen können, nehmen Sie auch an der Feier des Begräbnisses von Menschen teil, die in ihrem Leben einsam waren: Denn Tote würdig zu bestatten, ist seit jeher ein Werk der Barmherzigkeit.

Rosenkranz immer am:

	Görisried	Kraftisried	Oberthingau	Unterthingau
Montag	16.30			16.00
Dienstag	16.30			
Mittwoch	16.30	16.00*	18.00	16.00
Donnerstag	16.30		19.15	
Freitag	16.30			
Samstag	16.30**			16.00
Sonntag	16.30**			

*Kraftisried – alle 2 Wochen, wenn keine Messe statt findet

** Görisried - wenn Vorabendmesse oder Sonntagsmesse dann 30 Minuten vorher
Fatima Rosenkranz finden immer am 13. des Monats statt.
Görisried um 16 Uhr, Unterthingau um 18 Uhr und
in Oberthingau um 19.15

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung im Pfarrbüro

Öffnungszeiten	Montag	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	Donnerstag	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
		unterthingau@bistum-augsburg.de
		www.pg-damian.de
Pfarrer Edward Wastag		☎ 08377/212
Pfarrbüro Unterthingau		☎ 08377/212

**Ein Zeichen für die
Gemeinschaft setzen**

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
Kamp 22 · 33098 Paderborn
www.bonifatiuswerk.de

Spendenkonto
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00
Stichwort: Diaspora-Sonntag 2023
www.bonifatiuswerk.de/spenden



Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

SPENDENAUFTRUF

Mit Hl. Nikolaus unterwegs sein.....



Wir sammeln weiter:

In der Pfarreiengemeinschaft „Unterthingau“ engagieren sich Menschen seit über einem Jahr, um den Gästen aus der Ukraine hier vor Ort zu helfen. Auch durch unsere Hilfstransporte versuchen wir den Menschen in der Ukraine zu helfen. Wir bitten sie um Hilfe. Am 6. Dezember wollen wir unter dem Namen unseres Kirchenpatrons „St. Nikolaus“, unsere Spenden wieder in die Ukraine fahren. In Zolkiew betreuen Klosterschwesterinnen fast 800 Familien aus der Ostukraine, die nach Lemberg und Umgebung gekommen sind. Sie verschicken auch Sachen in die Ostukraine.

Wir sammeln folgende Sachen für Kinder und Erwachsene, Winter und Sommer:

Gegen die Kälte: Bettwäsche, Kissen, Decken, Schlafsäcke

Lebensmittel: Wir bitten um Spende für Lebensmittel. Wir werden Lebensmittel in großen Paletten kaufen. Spende dürfen sie direkt im Pfarrbüro abgeben oder auf unser Stiftungskonto: Sieh unten

Kosmetik und Hygieneartikel: Hygieneartikel, Zahncreme, Zahnbürsten, Seifenstücke Shampoo, Haarbürsten, Nivea Creme, Handtücher, Pampers für Erwachsene,

Für Kinder und Babys: Milchpulver, Babynahrung, Windeln (egal, welche Größe), Pflegeartikel, Feuchttücher,

Kleidung: Für Kinder und Erwachsene. Winter und Sommerkleidung; Jacken, Hosen, Mütze, Handschuhe, Schuhe, Pyjama, neue Unterwäsche und Socken,

Schulsachen: Schulranzen, Schreibwaren, Bleistifte, Notizbücher, Mäppchen, Bälle,

Camping: Gas oder Benzinkocher, Geschirr, Taschenlampen, Kerzen, Wachs

Medizin: Schmerzmittel, Fiebermittel, Verbandsmaterial, alte Verbandskästen jede Menge

Bitte bringen Sie ihre Spenden zum:

ORT: Haus St. Nikolaus, Kirchenweg 6, Unterthingau

An jedem Samstag von 09 Uhr bis 13 Uhr.

Wir sammeln nur bis 2. Dezember 2023

Jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott

Wir würden uns auch über ihre finanzielle Unterstützung von Kriegsopfern freuen. Spende dürfen sie direkt im Pfarrbüro abgeben oder auf unser Stiftungskonto: Kath. Stiftung St. Nikolaus, DE 77 7209 0000 0000 6231 72. Bitte unbedingt "Für Ukraine" dazu schreiben.
Ihr Pfarrer Edward Wastag